

L 8124/L 8126-46	3	SE Unterschwarzach, W und S Knetzenweiler	68 ha						
Rißkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}								
{1-3} {10-31}	Bohrungen BO8025/4, 5, 7, 8, 827, nordwestlicher und südöstlicher Bereich des Vorkommens								
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig, schwach schluffig, lagenweise stark steinig, bis 3 m mächtige Nagelfluhlagen. Unterlagert wird der Kieskörper von Sand- und Mergelstein der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8025/827 (R: ³⁵65 550, H: ⁵³12 730), NW außerhalb des Vorkommens liegend</p> <table border="0" data-bbox="191 510 1141 600"> <tr> <td>0,0 – 2,0 m</td> <td>Kiesverwitterungslehm, Diamikt</td> </tr> <tr> <td>2,0 – 26,0 m</td> <td>Kies; sandig, schwach schluffig, grau (Schotter des Rißkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>26,0 – 90,0 m</td> <td>Sand, Mergelstein (Obere Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die Kiesmächtigkeiten betragen vermutlich 10–31 m. Abraumverteilung: Die aus Kiesverwitterungslehm aufgebaute Deckschicht schwankt in ihrer Mächtigkeit zwischen 1 und 3 m (lokal bis 10 m möglich).</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche lag in der Bohrung BO8025/827 ca. 34 m u. Gel. bzw. bei 669 m NN (09.09.99). Im NW-Teil des Vorkommens (Geländehöhe von ca. 690–700 m NN) kann der Kieskörper überwiegend im Trockenabbau gewonnen werden, im SE-Teil (Geländehöhe von ca. 680–660 m NN) ist vermutlich der untere Teil des Kieskörpers wassergesättigt und nur im Nassabbau gewinnbar.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Lokal erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen, Einschaltungen von mächtigen Fein- und Moränensedimenten und Nagelfluhbildungen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im NW Bebauung, im N > 8 m mächtige Deckschichten, NW und W vermutlich kein bauwürdiges Kieslager bzw. fehlende Daten aus diesem Bereich, im S und SW stark abnehmende Kiesmächtigkeiten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Informationen aus einer Druckluft- und 4 Druckspülbohrungen sind nicht geeignet, um den vermutlich heterogenen Kieskörper ausreichend zu charakterisieren (siehe Vorkommen L 8124/L 8126-44).</p> <p>Zusammenfassung: Das Kiesvorkommen bei Eggmannsried ist aus sandigen, schwach schluffigen und bereichsweise stark steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen mit einer Mächtigkeit von vermutlich > 10–31 m aufgebaut. Mit Nagelfluhbildungen und Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten muss gerechnet werden. Die Deckschichtmächtigkeit beträgt 1–3 m. Im NW können die Kiesablagerungen wahrscheinlich vollständig im Trockenabbau gewonnen werden, im SE Teil ist ein kombinierter Trocken- und Nassabbau erforderlich. Innerhalb des abgegrenzten Vorkommens können abbauwürdige Abschnitte lediglich vermutet werden (vermutlich inhomogene Sedimentzusammensetzung und schlechte Datengrundlage). Detaillierte Erkundungsmaßnahmen werden empfohlen.</p>				0,0 – 2,0 m	Kiesverwitterungslehm, Diamikt	2,0 – 26,0 m	Kies; sandig, schwach schluffig, grau (Schotter des Rißkomplexes)	26,0 – 90,0 m	Sand, Mergelstein (Obere Süßwassermolasse)
0,0 – 2,0 m	Kiesverwitterungslehm, Diamikt								
2,0 – 26,0 m	Kies; sandig, schwach schluffig, grau (Schotter des Rißkomplexes)								
26,0 – 90,0 m	Sand, Mergelstein (Obere Süßwassermolasse)								